



Irland

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2017

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	4.688.465
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	522.914
Anteil an gesamt (in %)	11,15

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	54.654
Wirtschaftswachstum (in %)	5,20
Inflation (in %)	0,20
Rang bei deutschen Exporten	35
Rang bei Importen nach Deutschland	21

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,77
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	21,39
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,49
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	11.370
Knowledge Economy Index (KEI)	11

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.
--	------

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	73,17
Eingeschriebene Studierende	199.428
Frauenanteil an Studierenden (in %)	50,46

Absolventen

Bachelor und Master	60.022
Promotion	1.447

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	16.302
Im Ausland Studierende (in %)	9,62

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. GB
2. USA
3. Frankreich
4. Deutschland
5. Australien

Ausländische Studierende in Irland

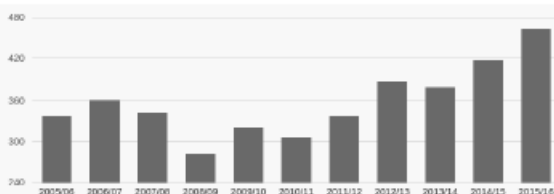
Anteil ausländischer Studierender (in %)	5,76
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. China
2. GB
3. Malaysia
4. USA
5. Indien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	1.626
Geförderte aus dem Ausland	55

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Irland nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Außenstelle London**

German Academic Exchange Service
1 Southampton Place
WC1A 2DA London
Vereinigtes Königreich

E-Mail: info@daad.org.uk
Internet: www.daad.org.uk

I. Bildung und Wissenschaft

Universitäten / Hochschulen:

Insgesamt gibt es in der Republik Irland (IRL) derzeit 7 Universitäten, 14 Institutes of Technology (IIT) und weitere tertiäre Bildungsanbieter („Third Level Institutions“). Letztere bieten Studiengänge auf Hochschulniveau an, haben aber keine selbstständige „degree awarding power“. Abschlüsse von diesen Institutionen werden von der Zertifizierungsstelle „Quality and Qualifications Ireland“ (QQI) oder von einer Hochschule zertifiziert.

Die Entstehung und Entwicklung des modernen Hochschulsystems ist eng mit der religiösen und politischen Geschichte des Landes verbunden, da die ersten irischen Universitäten zur Zeit der Reformation eingerichtet wurden. Die älteste (noch existierende) Universität in Irland ist das Trinity College Dublin (TCD), gegründet 1592 unter Königin Elisabeth I.). Das TCD war ursprünglich Teil der protestantischen Bewegung und verfolgte vor allem das Ziel, die Herrschaft der Tudor-Dynastie in Irland zu festigen. Das TCD konnte über die Jahrhunderte seine Selbstständigkeit verteidigen.

Für die Ausbildung von Katholiken, die nach wie vor die Bevölkerungsmehrheit stellen, wurde 1854 die Catholic University of Ireland mit Colleges in Maynooth (St Patrick's) und Dublin gegründet. Die Colleges in Dublin wurden später unter dem Namen University College Dublin (UCD) zusammengeschlossen. Die Catholic University of Ireland war jedoch zu Beginn von den staatlichen Behörden nicht offiziell anerkannt. Im Zuge einer Reform wurde 1880 die Royal University of Ireland gegründet. Diese Universität bestand aus den Queens Colleges (s.u.) und vergab ab 1880 auch Abschlüsse an die Studierenden von St Patrick's Maynooth und UCD. Mit Gründung der National University of Ireland (NUI) 1909 wurde die Catholic University of Ireland aufgelöst (obwohl sie offiziell noch bis 1911 weiterexistierte). Das UCD wurde ein Mitgliedscollege der NUI.

1845 wurden in Belfast, Cork und Galway die drei Queens Colleges gegründet. Sie waren säkularer Natur und schlossen sich bereits 1850 zur Queens University Ireland (QUI) zusammen. Nach einer Reform wurde die QUI im Jahr 1880 von der Royal University of Ireland abgelöst (s.o.). Nach der Gründung der NUI etablierte sich die Queens University Belfast als eigenständige Universität, während UCD und St Patrick's Maynooth Mitglieder der NUI wurden. 1997 erhielten die vier Mitgliedscolleges der NUI (UCD, Galway, Cork, Maynooth) den „individual university status“. Andere kleine Colleges, zum Beispiel verschiedene pädagogische Hochschulen und das National College of Art and Design wurden in den 1970er- und 1980er-Jahren zu anerkannten Colleges der NUI.



DAAD-Außenstelle London
7 Lektorate in Irland

Mittlerweile sind sie selbstständig; einige bleiben indes weiterhin mit einer der Mitgliedsuniversitäten verbunden.

Neben den fünf oben genannten Universitäten gibt es noch die Limerick University und die Dublin City University (DCU). Diese beiden Universitäten sind ehemalige National Institutes of Higher Education. Sie wurden 1972 und 1980 gegründet, um ein höheres Bildungsniveau vor allem im technischen Bereich anzubieten und haben seit 1989 „official university status“.

Institutes of Technology (IIT):

In Irland gibt es 14 Institutes of Technology (IIT), die in etwa mit deutschen Fachhochschulen vergleichbar sind. An den IIT werden verschiedene zwei- oder dreijährige berufsqualifizierende Ausbildungen angeboten, die mit einem „National Certificate“ oder „National Diploma“ abschließen. Auf akademischem Niveau bieten sie vorwiegend Bachelorstudiengänge in technischen Disziplinen an.

Die IIT wurden ab den 1960er-Jahren gegründet und hatten in den meisten Fällen sogenannte „Regional Technical Colleges“ als Vorläufer. Von 14 Institutionen hat lediglich das Dublin Institute of Technology eine selbstständige „degree awarding power“; die Abschlüsse der anderen Institute werden von der irischen Zertifizierungsstelle QQI vergeben. Seit 2014/15 wird ein Gesetzgebungsprozess („Technological Universities Bill“) verfolgt, der die 14 IIT grundlegend reformieren soll und auch Zusammenlegungen zur Folge haben wird. Inhaltlich geht es darum, die IIT effektiver und visibler zu machen. Sie sollen einerseits stärker in den jeweiligen Regionen als Bildungsanbieter und Partner der dort ansässigen Wirtschaft auftreten. Andererseits sollen sie international attraktiver werden, mehr ausländische Studierende anziehen und eigenen Studierenden attraktivere Austauschmöglichkeiten mit Partnerinstitutionen im Ausland bieten. Eine im Juni 2017 durchgeführte Abstimmung der „Teacher’s Union of Ireland“ (TUI) zu den bis dato erarbeiteten Reformvorschlägen unter IIT-Dozent/innen erbrachte eine deutliche Mehrheit (74%) zugunsten der Pläne. Es ist damit zu rechnen, dass der Reformweg fortgesetzt wird.

Neben den IIT gibt es berufsbildende tertiäre Bildungseinrichtungen, die als „Further Education Colleges“ bezeichnet werden. Deren Kurse und Abschlüsse sind weniger stark national reguliert.

Finanzierung der Hochschulen / Finanzierung des Studiums:

Laut OECD-Daten aus dem Jahr 2013 lag der Anteil der staatlichen Finanzierung der Hochschulen bei 78 Prozent, 22 Prozent stammten aus privaten Quellen.

Die Higher Education Authority (HEA) bezahlt aus staatlichen Zuwendungen die Studiengebühren für Iren und Studierende aus dem EWR und der Schweiz, die ein Erststudium in Irland aufnehmen, sofern sie in den fünf Jahren vor Aufnahme des Studiums mindestens drei Jahre im EWR oder der Schweiz gelebt haben. Irische Universitäten verlangen zusätzlich eine sog. "Student Contribution Fee" von jährlich 3.000 EUR für Verwaltungskosten, Prüfungsgebühren und Beiträge für studentische Vereinigungen, die von den Studierenden selbst zu bezahlen ist. Die meisten irischen Studierenden sind berechtigt, einen Studienkredit (sog. "Maintenance grant") zu beantragen. Diese Förderung wird vom Student Universal Support Ireland (<https://susi.ie/>) bereitgestellt und berechnet sich anhand des Familieneinkommens.

Studiengebühren für ein Masterstudium müssen Studierende in der Regel selbst tragen, es ist allerdings möglich, ein Stipendium zu erhalten. Die Studiengebühren für Masterstudiengänge differieren stark und betragen für irische und EU-Studierende je nach Universität und Fach zwischen

4.000 und 30.000 EUR pro Jahr. Nicht-EU-Studierende bezahlen in Irland – ähnlich wie im UK – hohe bis sehr Studiengebühren, die sich zwischen 10.000 und 52.000 EUR bewegen. Generell gibt es auch für ausländische Studenten Möglichkeiten, ein Stipendium zu erhalten.

Im Jahr 2016 legte die Regierung den Bericht „Investing in National Ambition: A Strategy for Funding Higher Education“ vor. Darin werden verschiedene Optionen dargelegt, wie die irische Hochschulfinanzierung in den kommenden Jahren reformiert werden könnte, um das System sowohl für Hochschulen als auch für Studierende zu verbessern. Eine Empfehlung des Berichts ist die Einführung eines größeren finanziellen Beitrags seitens der irischen Arbeitgeber, da der irische Arbeitsmarkt, so die Argumentation, direkt von der recht hohen Akademikerquote profitiert. Im Regierungsbudget für 2017 wurden zudem zusätzliche 160 Million EUR für die Hochschulfinanzierung angekündigt.

Die Berufsaussichten für Hochschulabsolventen sind im Vergleich sehr gut: nur 4% der Bachelor- und 9% der Masterabsolventen waren 2015 als arbeitssuchend gemeldet, und 53% der Bachelorabsolventen gaben ein Jahresgehalt von mehr als 25.000 EUR an. Dieses liegt über dem nationalen Durchschnitt und ist ein Hauptgrund dafür, dass Immatrikulationsquote und Studierendenzahlen ansteigen. Nach wie vor besteht ein substantieller Zusammenhang zwischen der sozioökonomischen Situation einer Familie und der Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind an einer Universität studiert: nur etwa 10 bis 15% der Studienanfänger kommen derzeit aus einkommensschwächeren Schichten.

Für Hochschulen und Wissenschaft zuständige Institutionen / Internationale Stellung der Forschung:

Für Hochschulfragen insgesamt ist das Department for Education and Skills zuständig. Forschungsangelegenheiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen obliegen der Higher Education Authority (HEA), die dem Department for Education and Skills berichtet. Die HEA ist auch Mittlerinstitution zwischen der Regierung und den Hochschulen in Fragen der finanziellen Förderung.

Irische Hochschulen sind von staatlichen Geldern abhängig und die Regierung gibt Leitlinien für die Hochschulpolitik vor. Nichts desto trotz handelt es sich insgesamt um selbstständige Institutionen mit Entscheidungshoheit, zum Beispiel im Hinblick auf Lehrinhalte oder Zulassungskriterien. Selbst die Mitglieds-Colleges der NUI sind in diesen Bereichen recht autark und können nahezu als autonom betrachtet werden.

Die Irish Universities Association (IUA) vertritt die Interessen irischer Hochschulen gegenüber dem Staat (www.iua.ie).

Die Hauptakademie der Wissenschaften ist die „Royal Irish Academy“, die Forschung und wissenschaftliche Aufgaben (sowohl in den Naturwissenschaften als auch in den Geisteswissenschaften) in Irland unterstützt. Sie fördert u.a. Forschungsprojekte, vergibt Stipendien, organisiert Vorlesungen und Veranstaltungen, und ist hauptsächlicher Vertreter der wissenschaftlichen Interessen im Land. Sie berät als selbstständige, unabhängige Organisation die Regierung im wissenschaftlichen Bereich. Die Akademie wird sowohl durch die Higher Education Authority als auch durch privaten Quellen (zum Beispiel Spenden) finanziert.

Irland belegt den 13. Platz im World Economic Forum Ranking für Hochschul-Industriekooperationen in Forschung und Entwicklung. "Knowledge Transfer Ireland", Teil der staatlichen Institution "Enterprise Ireland", ist ein wichtiger Mittler zwischen Industrie und Hochschulsektor. Im Zuge der o.g. Reform des IIT-Netzes soll die Verbindung Hochschule-Wirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen.

Fachbereiche mit hohen Studierendenzahlen sind in der Reihenfolge ihrer Anteile die Geisteswissenschaften (19%), Wirtschaft (16%), Naturwissenschaften (15%), Mathematik und Informatik (11%) sowie Ingenieurwissenschaften (11%). Auffallend ist, dass der Anteil der Studierenden in den MINT-Fächern in den letzten Jahren einen Anstieg um 4% erlebt hat, während die restlichen Fachbereiche mehr oder weniger konstant blieben. Anderserseits zeigten nationale Studien in der jüngeren Vergangenheit eine überdurchschnittlich hohe Abbrecherquote in den MINT-Fächern (englisch „STEM“). Seit 2014 wird hier ein leichter Rückgang verzeichnet.

Eine Priorität der irischen nationalen Hochschulpolitik sind MINT-Fächer, einerseits weil diese Fächer für die Entwicklung der größten irischen Firmen von zentraler Bedeutung sind (die erfolgreichsten irischen Unternehmen gehören dem Technologiesektor an), andererseits weil die Studierendenzahlen in diesen Fächern auf Bachelorniveau immer noch relativ niedrig sind. Ein vermutlicher Grund dafür ist die niedrige Zahl derjenigen Schüler, die im Leaving Certificate Niveau irischer Schulen Mathematik auf "Higher Level"-Niveau belegen (im Jahr 2016: 15.198 gegenüber, zum Beispiel, 36.576 für Englisch). Um dies zu ändern, ist die Hochschulpolitik mit der allgemeinen Bildungspolitik des Landes eng verbunden. Dazu zählt etwa laut dem 2011 vorgelegten Bericht "National Strategy for Higher Education to 2030", dass fachübergreifende Projekte gefördert werden sollten, insbesondere solche, die MINT-Fächer mit Geistes- oder Sozialwissenschaften verbinden.

Laut UNESCO-Erhebung findet Forschung in Irland – anders als in Ländern mit starken außeruniversitären Forschungsinstituten – fast ausschließlich (über 90%) an Universitäten statt. Die meisten wissenschaftlichen Veröffentlichungen in Irland kommen aus den Fachbereichen der Biowissenschaften und der Medizin.

Laut „Thomson-Reuters Incites Bericht 2016“ liegt Irland auf dem 7. Platz im Ranking für Forschungswirkung weltweit (Zitierungen pro Publikation). Die meisten Zitationen entfallen auf die Bereiche Chemie, Nanotechnologie, Immunologie, Agrarwissenschaft, Materialforschung und Mathematik.

Dessen ungeachtet sind irische Hochschulen in den Geisteswissenschaften allgemein stärker als in den Naturwissenschaften. Im „Times Higher Education World University Ranking“ 2017 liegen irischen Universitäten nur in den Fächergruppen Geistes- und Biowissenschaften unter den besten hundert Hochschulen. Mit Blick auf Einzelinstitutionen ist lediglich das Trinity College Dublin (Geisteswissenschaften Platz 88 und Biowissenschaften Platz 69) vertreten. In anderen - Fächergruppen (etwa Physik-, Ingenieur-, Gesundheits-, und Sozialwissenschaften) kommen irische Hochschulen in den "Top 100" nicht vor.

Lehrkörper / Studienstruktur:

Im Jahr 2015 waren insgesamt 9.139 wissenschaftliche Mitarbeiter und 3.878 Vertragsforschungsmitarbeiter an irischen Hochschulen angestellt. Dies bedeutet im Vergleich zu 2011 eine leichte Zunahme des festangestellten Personals um 4%.

Der Ausbildungsstand des Lehrpersonals an irischen Hochschulen ist mit dem an deutschen Hochschulen grundsätzlich vergleichbar. Ein wesentlicher Unterschied ist jedoch, dass Promovierte in Irland sich bereits nach der Promotion für eine Stelle an einer Universität bewerben dürfen und keine weitere akademische Qualifikation (wie die Habilitation) erlangt werden muss. Die deutsche Unterscheidung zwischen Professoren und akademischem Mittelbau ist daher kaum anwendbar. Trotz der leichten Zunahme der Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter seit 2011, mussten die meisten irischen Hochschulen in den vergangenen Jahren Kürzungen des festangestellten Lehrpersonals hinnehmen. Dies geschah, obwohl die Studierendenzahlen weiter zugenommen haben

und hat infolge dessen zu einem schlechteren Betreuungsverhältnis und höheren Arbeitsaufwand für das Lehrpersonal geführt. Hinzu kommt, dass die Gehälter des wissenschaftlichen Personals eher durchschnittlich sind und der akademische Lehrberuf, gesamtgesellschaftlich betrachtet, nicht besonders attraktiv zu sein scheint.

Irland ist Teil des Bologna-Systems und vollzieht es konsequenter als etwa Hochschulen im UK. Das Studium ist in zwei deutlich voneinander abgegrenzte Bereiche eingeteilt, der erste stark strukturierte Studienabschnitt - die Undergraduate Studies - schließt in der Regel nach drei oder vier Jahren mit dem Bachelor Degree oder dem Bachelor of Honours ab. Danach folgen die Postgraduate Studies, die nach einem oder zwei Jahren mit dem Master Degree oder anderen postgradualen Diplomen abschließen. Eine Promotion, die zu einem PhD führt, setzt entweder einen Masterabschluss oder einen Bachelor of Honours voraus.

Die Studienstruktur für bestimmte Berufsfelder wie Lehrer/in und Mediziner/in weicht hiervon ab. Das Studienjahr ist wird an den meisten Hochschulen in Semester eingeteilt.

Eine Promotion dauert in der Regel drei bis vier Jahre. Es ist möglich, sowohl an einer Universität als auch an einem IIT zu promovieren, obwohl nur die Universitäten und das Dublin Institute of Technology ein eigenes Promotionsrecht haben. Promotionen an allen anderen IIT müssen durch QQI zertifiziert werden. 90% der Doktoranden studieren an Universitäten.

An irischen Hochschulen ist ein Trend hin zu strukturierten Promotionen zu beobachten. Dies fördert eine engere Anbindung der Promovierenden an forschungsrelevante Unternehmen. Promovierende in solchen Programmen müssen in der Regel zusätzlich zu ihrer wissenschaftlichen Arbeit bestimmte arbeitsbezogene Kompetenzen nachweisen. Dies ist u.a. eine Folge des 2014 veröffentlichten "Irish Universities' PhD Graduate Skills Statement" der IUA, das eine Übersicht der gewünschten Fähigkeiten und Kompetenzen gibt, die Promovierte haben sollten. Irische Hochschulen bieten daneben aber auch weiterhin individuell betreute Promotionen an.

Die Zulassungskriterien für Promotionen werden generell von den Hochschulen bestimmt. Ein Nachweis der erforderlichen englischen Sprachkenntnisse ist grundsätzlich erforderlich. Studierende aus der EU brauchen kein Visum und zahlen die gleichen Studiengebühren wie irische Studierende (in der Regel 4.000 bis 10.000 EUR pro Jahr, wobei die Gebühren für Promotionen in Fachbereichen wie Medizin und (Betriebs)wirtschaft mit 20.000 bis 30.000 EUR pro Jahr deutlich höher liegen). Studierende von außerhalb der EU benötigen sowohl ein Visum als auch eine Aufenthaltsgenehmigung und müssen sich bei den Einwanderungsbehörden anmelden, bevor sie eine Promotion aufnehmen können. Außerdem sind die Studiengebühren, die auch in der Promotionsphase anfallen, für internationale Studierende von außerhalb der EU mit etwa 9.000 bis über 30.000 EUR pro Jahr deutlich höher. Aufgrund der Studiengebührensituation in Irland ist die Zulassung zur Promotion für Studierende häufig vom Zugang zur Fördermittel abhängig.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Seit 2016 existiert die landesweite Strategie für Internationalisierung, „Irish Educated, Globally Connected: an International Education Strategy for Ireland, 2016-2020“. An dieser Strategie sind verschiedene Ministerien und staatliche Einrichtungen wie Enterprise Ireland, HEA, QQI, und Tourism Ireland beteiligt. Strategieziele sind u.a.:

- die Internationalisierung von Studiengängen, a) um für internationale Studierende attraktiver zu werden und b) Studierende auf internationale Arbeitskontexte vorzubereiten,
- die Weiterentwicklung des gewinnträchtigen ‚English Language Training‘ (ELT) Bereichs, zum Beispiel durch spezialisierte Programmen in Business- oder Fachenglisch, Praktika, usw.
- die Entwicklung von Studiengängen irischer Hochschulen im Ausland („off shore“),
- bessere Unterstützung für internationale Studierende, z.B. bei Unterkunftsfragen in einem angespannten Wohnungsmarkt,
- die verstärkte Einführung neuer Veranstaltungs- und Lernformate, zum Beispiel e-learning,
- eine größere internationale Mobilität irischer Studierender und Hochschullehrer/innen
- die Entwicklung dauerhafter Verbindungen zwischen Irland und anderen Ländern

Vermutlich als Folge dieser Strategien ist seit 2011 die Zahl internationaler Studierender in Irland kontinuierlich gestiegen:

2011/12: 10.571

2012/13: 13.160

2013/14: 16.508

2014/15: 18.243

Die Angaben basieren auf HEA-Statistiken. Laut der o.g. Strategie „Irish Educated, Globally Connected...“, die eine andere Grundlage nutzte, hat sich die Zahl internationaler Studierender in Irland (EU / non-EU) zwischen dem akademischen Jahr 2010/11 und 2014/15 sogar von knapp 21.000 auf 33.100 erhöht.

Studiengebühren für internationale Studierende von außerhalb der EU sind deutlich höher als für EU-Studierende. Es gibt jedoch in gewissem Umfang Stipendien- und Förderprogramme für internationale Studierende seitens der irischen Regierung, irischer Hochschulen und anderer Organisationen. Eine Übersicht bietet die entsprechende Webseite von „Education in Ireland“.

„Education in Ireland“ ist die nationale Marke des irischen Hochschulsystems. Sie wird von „Enterprise Ireland“ geführt, einer staatlichen Institution, die Irland im Ausland als Wirtschaftsstandort bewirbt.

Alle sieben irischen Universitäten sowie das Dublin Institute of Technology, QQI und HEA sind Mitglieder der European Universities Association. Die National University of Ireland und das Dublin Institute of Technology sind außerdem Mitglieder im internationalen Hochschulverband International Association of Universities.

2013-14 nahmen 2.972 irische Studierende am Erasmus-Programm teil. Dies entspricht 1,4% aller Studierenden an irischen Universitäten, Colleges, und Institutes of Technology (auf grundständigem und postgraduellem Niveau).

Die Bedeutung Irlands und seiner Hochschulen kann sich im Kontext von Erasmus+ substantiell erhöhen. Dies wäre dann der Fall, wenn das UK nach dem Ausscheiden aus der Europäischen Union Restriktionen bei der in der EU geltenden Personenfreizügigkeit erließe. Wie das Beispiel der Schweiz zeigt, hätte dies voraussichtlich Konsequenzen und eine weitere Beteiligung des UK am Erasmus plus-Programm stünde in Frage. Träte dies ein, blieben nur Malta und Irland als englischsprachige Erasmus-Teilnehmerländer übrig. Der Drang auf die Insel und zu irischen

Hochschulen dürfte dann substantiell anwachsen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass der Sektor vergleichsweise klein und entsprechend begrenzt aufnahmefähig ist.

Bedeutung der deutschen Sprache

Im Vergleich mit dem Vereinigten Königreich (UK), wo nach dem sog. GCSE („Mittlere Reife“) keine Verpflichtung mehr zum Erwerb oder Beibehalt einer Fremdsprache besteht und die Zahlen in Deutsch massiv und in Französisch stark rückläufig sind, hat die deutsche Sprache an irischen Schulen einen wesentlich höheren Stellenwert. Dessen ungeachtet bietet mit Blick auf Deutschland das Angebot an englischsprachigen Master-Kursen in jedem Fall einen leichteren Zugang für irische Studierende als das meist in deutscher Sprache angebotene grundständige Studium.

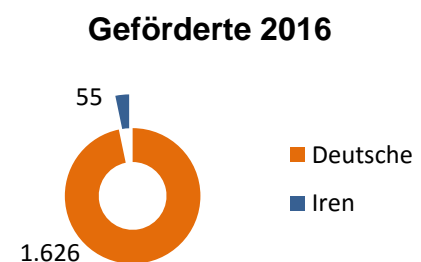
(Verfasser Kapitel I u. II: Dr. Georg Krawietz, Leiter der DAAD-Außenstelle London)

Stand: September 2017

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Für den Austausch mit Irland sind die EU-Mobilitätsprogramme die maßgeblichen Förderinstrumente. So ermöglichte der DAAD in 2016 insgesamt 1.626 Stipendiaten aus Deutschland einen Aufenthalt in Irland, davon 1.476 im Rahmen von Erasmus+ (91%). Auch konnten über klassische DAAD-Programme 53 Studierende und Wissenschaftler aus Irland in Deutschland studieren, lehren oder forschen – im selben Zeitraum waren jedoch auch 452 irische Studierende im Rahmen der angebotenen EU-Programme (nicht DAAD-gefördert) in Deutschland.

In Irland unterhält der DAAD in Kooperation mit den örtlichen Hochschulen 6 Lektorate für Deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde sowie 1 Fachlektorat.



A. Personenförderung

Im Jahr 2016 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 23 Stipendiaten aus Irland in Deutschland. 57 Deutsche erhielten ein Stipendium für einen Aufenthalt in Irland. Weitere 82 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. - Hinzu kamen die 1.476 im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme geförderten deutschen Studierenden mit Zielland Irland.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2016.

Ausgewählte Programme der DAAD-Individualförderung sind:

AA

Fach- und Sprachkurse

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden.

Geförderte | D: / | A: 14

Vortrags- und Kongressreiseprogramm

Der DAAD fördert Auslandsreisen von Wissenschaftlern deutscher Hochschulen, die der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse im Rahmen internationaler Tagungen oder wissenschaftlichen Vorträge dienen. Mit dem Programm sollen insbesondere Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland die Möglichkeit erhalten, ihr Profil durch den fachlichen Austausch, die Initiierung neuer Kooperationen und die Integration in ein internationales wissenschaftliches Netzwerk zu schärfen und damit ihre Voraussetzungen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Geförderte | D: 28 | A: /

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit ihrer Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitutionen. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 4

BMBF

Jahresstipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte

Der DAAD vergibt diese Stipendien an Graduierte und Promovierte für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien im europäischen und außereuropäischen Ausland. Außerdem können sich Graduierte aller Fachrichtungen in diesem Programm auf einen akkreditierten und als Vollstudium gebotenen MBA-Studiengang bewerben.

Geförderte | D: 4 | A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | D: 10 | A: /

EU

Erasmus+ (Mobilitätzuschüsse)

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Berichtszeitraum² gingen über die Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 1.476 deutsche Studierende und Hochschulmitarbeiter (Lehraufenthalte sowie Fort- und Weiterbildung) nach Irland und rund 452 Iren kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Partnerlandes gefördert. Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte | D: 1.476 | A: 2

B. Projektförderung

Im Jahr 2016 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 93 Deutsche³ sowie 30 Iren, davon 14 im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studienerfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme der DAAD-Projektförderung sind:

BMBF

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

Dieses Programm unterstützt Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als *joint degree* oder als *double degree*). Mit der Förderung dieser innovativen Studiengänge leistet der DAAD einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden.

Aktuell befindet sich der Studiengang "Global Change" der Universität Gießen und des University College Dublin im Fachbereich Biologie in der Förderung.

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: /

² Die abgebildeten Zahlen zu den Geförderten beziehen sich auf das Projekt 2014 und damit auf die Laufzeit 1.6.2014 – 31.5.2016.

³ In der Gefördertenzahl sind 82 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden Gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden. Die Projektsumme beträgt zwischen 500.000 Euro und 1 Mio. Euro.

In der Auswahlrunde 2017 wurden 149 Projekte ausgewählt, davon 9 Projekte mit Beteiligung von Hochschulen aus Irland. Deutsche Hochschulen sind an 3 dieser 9 Projekte beteiligt (insgesamt sind deutsche Einrichtungen an 43 Projekten beteiligt).

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

In der Auswahlrunde 2017 wurden insgesamt 38 Projekte ausgewählt, davon 1 Projekt, bei dem deutsche und irische Hochschulen als Partner gemeinsam in einem Konsortium vertreten sind.

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Irische DAAD-Alumni sind sehr an fortbestehenden Kontakten mit Deutschland und seinen Hochschulen und Forschungseinrichtungen interessiert. Dies gilt fachunabhängig, wobei die Germanistik eine besondere Rolle spielt. Sie ist an irischen Hochschulen stark und wird hinsichtlich der Studierendenzahlen u.a. durch stabile und sogar steigende Deutschlernerzahlen an irischen Schulen gestützt.

In institutioneller Hinsicht ist ein erwähnenswertes Beispiel das seit 1997 bestehende Zentrum für Deutsch-Irische Studien an der Universität Limerick, an dem in 20 Jahren viele Einzelveranstaltungen und insgesamt 17 international besetzte Konferenzen stattgefunden haben. Zuletzt lautete im September 2017 das Thema "Irish-German Relations 2017: Between Böll and Brexit - 20th Anniversary Conference of the Centre for Irish-German Studies & Commemoration of Heinrich Böll's 100th Birthday" Wie bereits zuvor, nahmen auch dieses Mal zahlreiche DAAD-Alumni an der Konferenz teil.

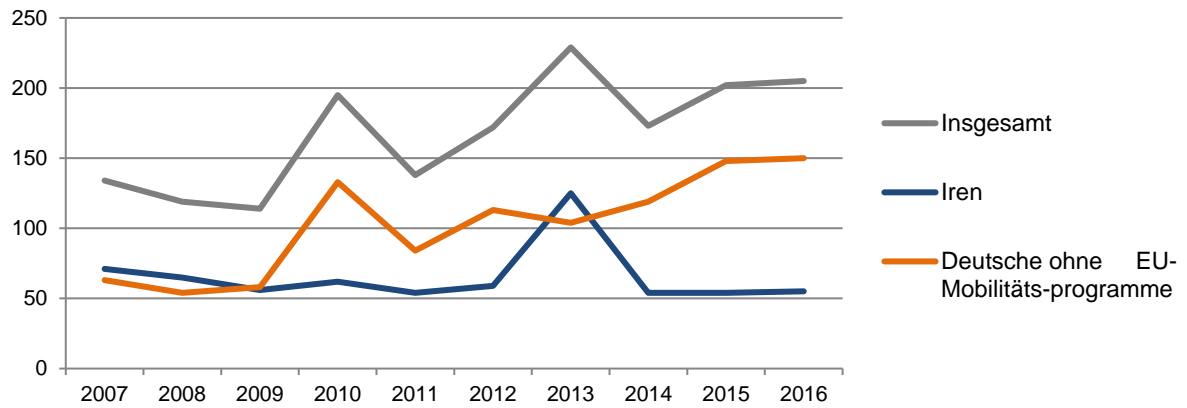
Im September 2016 richtete die DAAD-Außenstelle London an Royal Holloway, University of London, ein Alumnitreffen für ehemalige Geförderte des DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung aus dem UK und Irland aus. Es war das erste gemeinsame Treffen für Alumni aus beiden Ländern.

Für Oktober 2017 ist erstmalig ein "Falling Walls" Science Slam in Irland geplant. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernimmt das DAAD-Lektorat in Dublin. Die "Falling Walls Lab" genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

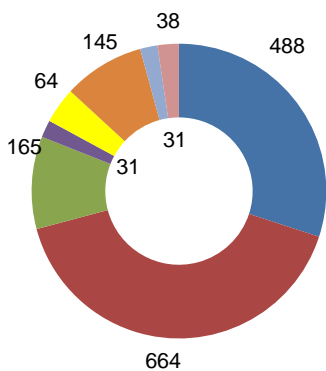
Im März 2018 werden ausgewählte ehemalige Geförderte des DAAD aus dem UK und Irland wiederum Gelegenheit haben, an einem sog. Humboldt-Kolloquium der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Oxford teilzunehmen.

II. Statistische Anlagen

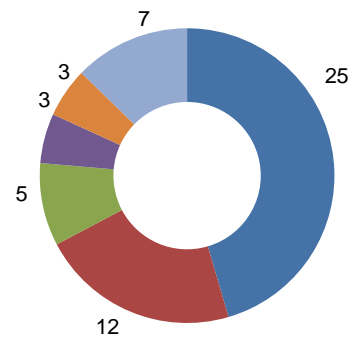
DAAD-Geförderte Republik Irland, 2006-2016



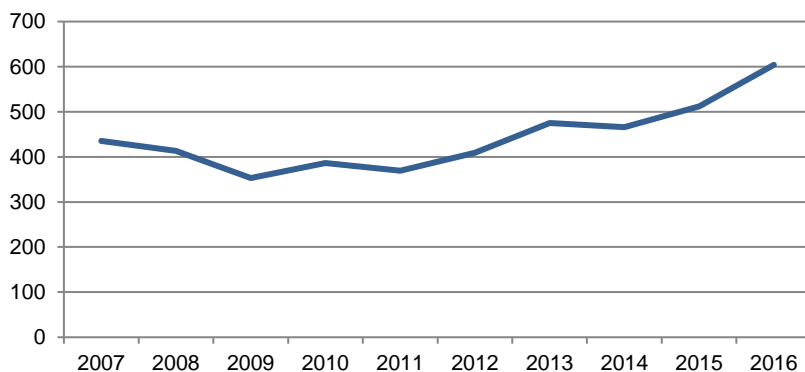
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2016 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



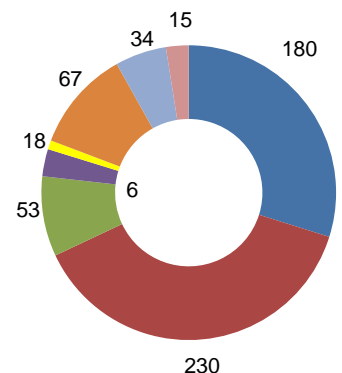
Fächeraufteilung geförderte Iren 2016



Irische Studierende in Deutschland, 2007-2016



Fächeraufteilung 2016



Länderstatistik 2016

Irland

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung	23	18	57	43
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	18	16	9	8
Studierende auf Master-Niveau			6	3
Doktoranden			16	16
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	5	2	26	16
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	12	11	29	29
1-6 Monate	5	5	10	10
> 6 Monate (Langzeitförderung)	6	2	18	4
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Kongress- und Vortagsreisen			28	28
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutsche Studierende			10	10
Fach- und Sprachkurse	10	10		
Lektorenprogramm			10	2
Jahresstipendien für deutsche Graduierte u. Promovierende (Aufb./Ergänz./Forschg.)			4	1
Betreuung ausl. Hochschulpraktikanten (mit Ausbildungsbeih.)	4	4		
Jahresstipendien für deutsche Sprachassistenten			2	1
Germanistenstipendien	2			
Jahresstipendien für deutsche Studierende			1	
Ortslektorenprogramm	1			
II. Projektförderung	30	21	93	89
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	12	6	78	76
Studierende auf Master-Niveau	6	4	5	5
Doktoranden	4	3	7	6
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	4	4	3	2
andere Geförderte*	4	4		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	15	13	53	52
1-6 Monate	12	8	35	35
> 6 Monate (Langzeitförderung)	3		5	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender			82	82
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	14	7		
IPID4all - International promovieren in Deutschland	4	4	6	5
Zentren für Deutschland- und Europastudien	4	2		
Fach- und Sprachkurse	4	4		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss			3	
Alumni Plus (Hochschulprojekte zur Bindung ausl. Alumni an D)	2	2		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	2	2		
P.R.I.M.E. Postdoc-Projektförderung			1	1
Bachelor Plus			1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme	2	2	1.476	1.476
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			1.024	1.024
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			379	379
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	2	2	73	73
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	55	41	1.626	1.608

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

III. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in der Region

Dr. Georg Krawietz
DAAD-Außenstelle London
1 Southampton Place
WC1A 2DA London
United Kingdom
info@daad.org.uk
www.daad.org.uk

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Lateinamerika | Westeuropa
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
arndt@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

<https://www.daad.de/laenderinformationen/irland>